

Neustart für Studis

Studienabbrecher im Praktikum: Tipps für Betriebe

Studienabbrecher sind oft geeignete Bewerber für die betriebliche Ausbildung: Viele bringen gute Allgemeinbildung, persönliche Reife und eine große Portion Motivation mit. Machen Sie sich selbst ein Bild und bieten Sie Praktika für Studienabbrecher an.

Für Studienabbrecher ist ein Praktikum auch persönlich wichtig, um sich neu zu orientieren und den Wunschberuf in der Praxis zu testen. Als ehemalige Studierende sind sie zwar älter und reifer als Schüler, haben oft aber wenig Erfahrung mit betrieblichen Abläufen und Bewerbungsverfahren. Viele haben während ihrer Schulzeit kein oder nur wenige Praktika absolviert und bisher noch an keinem Bewerbertraining teilgenommen. Da viele zunächst stark auf das Studium fokussiert waren, ist ihnen das System der beruflichen Bildung nicht in gleichem Maße vertraut wie Schülerinnen und Schülern des mittleren Bildungsweges.

Dieser Leitfaden gibt Ihnen Anregungen, wie Sie sich im Betrieb auf Studienabbrecher im Praktikum vorbereiten, was Sie während des Praktikums beachten sollten und wie es nach dem Praktikum weitergehen kann.

I. Vorbereitung des Praktikums

Sie wünschen sich Bewerbungen von Studienabbrechern?

Nutzen Sie am besten die Angebote der Arbeitsagenturen oder machen Sie mit beim Programm „Neustart für Studis“ der IHK Reutlingen. Über diese Kanäle finden Sie Kontakt zu Studierenden mit Veränderungswunsch, schnell und unkompliziert.

Kontakt:

Agentur für Arbeit Tübingen

Melanie Bernhart

Berater für akademische Berufe

Tel: 0800 4 5555 00

Fax: 07121 309-667

E-Mail: tuebingen.akademiker-team@arbeitsagentur.de

Homepage: www.arbeitsagentur.de

IHK Reutlingen
Ida Willumeit M.A.
Leiterin Ausbildungsmarketing
Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121 201-123
E-Mail: willumeit@reutlingen.ihk.de

Wie lange sollte ein Praktikum dauern?

Oft hilft schon ein kurzes Praktikum von bis zu drei Tagen weiter bei der Suche nach der passenden Ausbildung. Die meisten Studienabbrecher suchen ein Orientierungspraktikum von ein bis zwei Wochen, ähnlich wie bei einem „BORS“- oder „BOGY“-Praktikum für Schüler.

Wie läuft die zeitliche Planung?

Viele Studienabbrecher haben ihre Studien bereits beendet und sind somit zeitlich flexibel. Rechnen Sie also auch mit kurzfristigen Anfragen.

Wie ist die Versicherung geregelt?

Studienabbrecher sind wie jeder andere Praktikant in der Regel über die Berufsgenossenschaft des Betriebes versichert, vorausgesetzt, das Praktikum findet freiwillig statt, der Praktikant ist aktiv in den Betrieb integriert und weisungsgebunden. Pflichtpraktika im Rahmen des Studiums sind grundsätzlich über die Unfallkasse Baden-Württemberg versichert.

Was ist bei einer Anfrage von Studienabbrechern zu beachten?

Viele kennen die üblichen Bewerbungsverfahren im Betrieb noch nicht. Erklären Sie ihren Bewerbern deshalb, wie die Auswahl bei Ihnen läuft, wie lange ein Bewerbungsgespräch normalerweise dauert und wie viele Personen am Gespräch teilnehmen. Falls möglich, informieren Sie am besten schon vor Beginn des Praktikums welche realistische Perspektive Sie im Anschluss bieten können.

Studienabbrecher in der Ausbildung? Das sagen Personalexperten dazu:

„Studienabbrecher haben auf jeden Fall gute Chancen bei uns. Die meisten bringen persönliche Reife und gute fachliche Kenntnisse mit – genau solche Bewerber brauchen wir für die betriebliche Ausbildung!“

Melina Karpf, SchwörerHaus KG, Hohenstein-Oberstetten

„Ein vorzeitig beendetes Studium ist kein Beinbruch, im Gegenteil. Wir machen sehr gute Erfahrungen mit ehemaligen Studierenden, die sich in der betrieblichen Ausbildung voll einsetzen und ihre Chance nutzen!“

Frank Votteler, ekz Bibliotheksservice GmbH, Reutlingen

Was bringt ein Praktikum? Das sagt ein ehemaliger Studierender dazu:

„Eine Vorstellung zu haben, ist das eine, konkrete Erfahrungen aber sind das andere - und viel wertvoller. Ich war deshalb froh, dass ich die Gelegenheit für ein Praktikum erhielt. Seitdem ist mir der Wunsch-Betrieb viel besser geläufig, seine Produkte, seine Abläufe und seine Menschen und meine Entscheidung für eine Ausbildung wurde gefestigt. Und das Schönste: meine Bewerbung war erfolgreich und nun freue ich mich auf den neuen Lebensabschnitt.“

Tilmann Seidel, ehemaliger Student, 4. Semester

II. Durchführung des Praktikums

Einführung und Begrüßung

Für Studienabbrecher darf es am Anfang gern ein bisschen mehr sein: Nehmen Sie sich Zeit für ein Begrüßungsgespräch, erklären Sie den Ablauf des Praktikums, betriebliche Regelungen, Sicherheitsbestimmungen und die allgemeinen „Spielregeln“ etwas ausführlicher. Ihr Praktikant hat die letzten Monate oder Jahre vor allem unter Studierenden, in Seminarräumen und Bibliotheken verbracht und kennt die betriebliche Praxis oft noch nicht.

Praktikum nach Plan

Sicher gibt es im Betrieb schriftliche Informationen für Praktikanten, die Sie schon beim Begrüßungsgespräch überreichen können. So erfährt Ihr Praktikant frühzeitig, was ihn erwartet, und stellt sich leichter auf die neuen Aufgaben ein.

Feste Ansprechpartner

Ein fester Ansprechpartner hilft Ihrem Praktikanten sich im Betrieb besser zu Recht zu finden. Vielleicht haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, ihm einen älteren Azubi als Paten zur Seite zu stellen.

Zwischengespräche und Feedback

Auch Zwischengespräche während des Praktikums sind hilfreich. Ihr Praktikant erfährt, ob sein Verhalten bisher angemessen ist und kann auch eigene Fragen vorbringen. Bei Bedarf gibt ihr Feedback Gelegenheit, mögliches Fehlverhalten rechtzeitig zu korrigieren. So kann Ihr Praktikant sich bereits während des Praktikums weiter entwickeln.

Fordern und Fördern

Für viele gilt: Der Ehrgeiz endet nicht mit dem Studienabbruch. Ehemalige Studierende wollen weiterhin gefordert werden. Für viele Studienaussteiger ist es deshalb wichtig, im Praktikum auch knifflige Aufgaben übernehmen zu dür-

fen, so weit das im Betrieb passt. Zeigen Sie, dass Sie leistungsstarke Praktikanten und Azubis fördern.

Wertschätzung und Respekt

Ein vorzeitiges Ende des Studiums ist oft mit persönlicher Enttäuschung verbunden und nagt am Selbstbewusstsein. Gute Integration im Betrieb, Wertschätzung und Respekt von Kollegen und Vorgesetzten sind deshalb besonders wichtig und helfen beim „Neustart“.

III. Nachbereitung des Praktikums

Persönliches Abschlussgespräch

Sicher zählt ein persönliches Abschlussgespräch zu Ihrem Standardprogramm für alle Praktikanten. Für Studienabbrecher ist diese Rückmeldung besonders wertvoll. Spiegeln Sie, wie Sie diesen Praktikanten erlebt und welche Stärken und Entwicklungspotenziale Sie wahrgenommen haben. Sie wünschen sich von diesem Praktikanten eine Bewerbung für die betriebliche Ausbildung? Sprechen Sie es deutlich an und ermutigen Sie Ihren Gesprächspartner, sich rechtzeitig zu bewerben. Vielleicht bieten Sie leistungsstarken Azubis besondere Anreize? Informieren Sie darüber! Welche Perspektiven bieten Sie für eine „Karriere mit Lehre“? Auch Auslandsaufenthalte, Fortbildungsangebote, Team-Events für Azubis sind unter Umständen interessante Incentives für Studierende mit Veränderungswunsch.

Rückmeldung hilft weiter

Für viele Studienabbrecher ist das Praktikum der erste Kontakt zur betrieblichen Praxis. Geben Sie deshalb unbedingt eine qualifizierte Rückmeldung zur fachlichen, sozialen und personalen Eignung. Falls Sie keine schriftliche Beurteilung ausstellen wollen, hilft ein Feedback im Gespräch auf jeden Fall weiter. Eine notfalls unqualifizierte Praktikumsbescheinigung mit Aussagen zu Dauer und Inhalten des Praktikums sollten Sie in jedem Fall anbieten.

Kontakt halten

Der Studienabbrecher war im Praktikum richtig gut und Sie wünschen sich eine Bewerbung für die betriebliche Ausbildung? Halten Sie auch nach dem Praktikum Kontakt. Vielleicht gibt es Azubi-Events, zu denen Sie auch ehemalige Praktikanten einladen möchten, Firmenfeste oder ähnliches. Sie pflegen eine Facebook-Seite zur Ausbildung? Laden Sie ehemalige Praktikanten ein, sich zu vernetzen und sichern Sie sich Ihre „likes“. Auch elektronische Newsletter sind geeignet, um künftige Bewerber immer wieder an Sie zu erinnern.

Oft suchen Studienabbrecher nach Möglichkeiten, die Zeit bis zum Ausbildungsbeginn sinnvoll zu überbrücken. Eine Beschäftigung als Aushilfe oder „Ferienjobs“ sind hierfür gut geeignet. So kann sich Ihr künftiger Azubi im Betrieb schon einarbeiten und startet anschließend mit guten Grundlagen in die berufliche Ausbildung.

Der Leitfaden wurde erstellt im Rahmen einer IHK-Arbeitsgruppe:
Sylvia Dörfer, Schulleiterin a. D., Maria Heimberg, IHK Reutlingen, Melina Karpf, SchwörerHaus KG, Hohenstein-Oberstetten, Bianca Looock-Hummel, SchwörerHaus KG, Hohenstein-Oberstetten, Eva-Martina Maluck, Agentur für Arbeit, Tübingen, Nadine Möller, Hochschule Albstadt, Thomas Rehmet, Hochschule Reutlingen, Ida Elena Willumeit, IHK Reutlingen, Heike van Dyken-Petereit, Agentur für Arbeit, Tübingen, Christian Veit, IHK Reutlingen, Frank Votteler, ekz bibliotheksservice GmbH, Reutlingen.

Text und Redaktion: Ida Elena Willumeit. Reutlingen, März 2016.